Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 10. Harrisburg, Pa., Donnerstag, Juli 20, 1876. Nro. 51.

Die
Pennsylvanische Staatszeitung,
Herausgegeben von
J. GEORGE RIPPER, Box 19,
erscheint jeden Donnerstag, und kostet **$2.00** per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und **$2.50** nach Verfluß des Jahrgangs.
Einzelne Exemplaren, **5 Cents** per Stück.
Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.
☞ Um die Adresse einer Zeitung zu verändern, muß man die alte sowohl als auch die neue Adresse mittheilen.

Die größte Verbreitung.
Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

The largest Circulation.
The Circulation of the "PENNSYLVANICHESTAATS-ZEITUNG" in Dauphin County is larger than that of any other paper published in Harrisburg, English as well as German. It is therefore the best advertising medium in this part of the State.

Bedingungen der Anzeigen:
Anzeigen werden eingerückt wie folgt:
Geschäfts-Anzeigen beim Jahr, oder für einen Theil des Jahres:

	3 Monate.	6 Monate.	12 Monate.
Ein Zoll	$4.00	$7 00	$12.00
Zwei Zoll	7.00	12 00	20.00
Drei Zoll	10.00	17.00	28.00

Eigenthum-, persönliches Eigenthum- und allgemeine Anzeigen 10 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 5 Cents die Zeile für jede nachherige Einrückung.
Patentirte Medizin, Bitters- und alle andere Anzeigen bei der ganzen, halben, dritten oder viertel Spalte werden wie folgt berechnet werden:

Eine ganze Spalte jährlich	$150 00
Eine halbe Spalte „	80 00
Eine drittel Spalte „	60.00
Eine viertel Spalte „	40.00

Gerichts-Anzeigen werden wie folgt berechnet:
Executors, Administrators und Assignie's-Anzeigen ... $2.50
Heiraths-, Todes-Anzeigen, Dank-Abstattung u.s.w. ... 50 Cts.
☞ Alle Briefe, Mittheilungen ꝛc. müssen wie folgt adressirt werden:
J. George Ripper,
P. O. Box 19
HARRISBURG, PA.

THIS PAPER IS ON FILE WITH
GEO. P. ROWELL & CO. ADVERTISING AGENTS 41 PARK ROW, N.Y.
Where Advertising Contracts can be made.

Georg J. Hopp,
Wein, Liquör
und
Lagerbier - Saloon,
N. W. Ecke der 23. Straße und Fairmount Avenue,
Philadelphia, Pa.
Privatzimmer für Familien sowie auch für Kostgänger sind zu haben, und zwar zu billigen Preisen. Gute Bewirthung wird garantirt.
Philadelphia, Juni 1, 1876–tf.

Friedrich Dockenwadel,
Union-Hotel,
Ecke der Tancy und Brown Straße, (zwischen der 26, und 27. Str.,)
Philadelphia.
März 30, 1876–tf.

Conrad Friederich's
Deutsches Gasthaus,
No. 3216 Markt Straße,
gegenüber dem Penn'a und New-York Bahnhof,
West-Philadelphia, Pa.
☞ Reisende finden daselbst billiges und bequemes Logis. ☜
Juni 1, 1876–3Mt.

John Dönges'
Hotel,
4034 & 4036 Girard Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grunde,
Philadelphia.
März 30, 1875–13.

Stephan Hartmaier's
Hotel,
4412 & 4414 Lancaster Avenue,
West-Philadelphia.
März 30, 1876–13.

Manhood, How Lost, How Restored.
Just published, a new edition of **Dr. Culverwell's Celebrated Essay** on the radical cure (without medicine) of SPERMATORRHŒA or Seminal Weakness, Involuntary Seminal LOSSES, IMPOTENCY, Mental and Physical Incapacity, Impediments to Marriage, etc.; also CONSUMPTION, EPILEPSY and FITS, induced by self-indulgence of sexual extravagance, &c.
☞ Price, in a sealed envelope, only six cents.
The celebrated author, in this admirable Essay, clearly demonstrates, from a thirty years' successful practice, that the alarming consequences of self-abuse may be radically cured without the dangerous use of internal medicine or the application of the knife; pointing out a mode of cure at once simple, certain and effectual by means of which every sufferer, no matter what his condition may be, may cure himself cheaply, privately, and RADICALLY.
☞ This Lecture should be in the hands of every youth and every man in the land.
Sent under seal, in a plain envelope, to my address, postpaid, on receipt of six cents or two post stamps.
Address the Publishers;
F. BRUGMAN & SON,
41 Ann St., New York, Post Box 4586.
July 29, 1875–1Y.

Sind Sie es,
welcher sagte, daß Sie lieber solche Kleider haben möchten, wie sie die Städter tragen, als solche wie sie gewöhnlich im Großhandel verkauft werden? Hören Sie, wie Sie das anfangen.
Die sehr große Zunahme unseres Geschäfts erlaubt uns, unsere Preise noch weiter herabzusetzen, und
Sie können genug sparen
wenn Sie einen Anzug in „Oak Hall" kaufen,
um die Fahrt zu bezahlen
von irgend einem Ort in diesem County nach der Stadt Philadelphia, für deren Sehenswürdigkeiten Sie dann außerdem noch einen Tag verwenden können. Wanamaker u. Brown bekräftigen die Wahrheit dieser Angabe, und Sie werden dies auch thun nach einem Versuch.

Qualität der Waaren, die wir verkaufen! Für Männer u. Knaben.

Um unserer Waaren gewiß zu sein, fabriziren wir sie selbst, einen Theil in unserem eigenen Gebäude. Sie sind gut zugeschnitten, genäht und appretirt. Man kann sich darauf verlassen. Verkäufer außerhalb der Stadt stellen uns in falschem Lichte dar, wenn sie behaupten, daß sie unsere Waaren verkaufen, da wir nicht im Großen verkaufen, sondern uns auf den Einzelverkauf beschränken. Wir wollen Niemand Uebel, und sagen dies nur, weil einige Händler geringe Waaren als von unserm Hause kommend verkaufen. Wir halten uns jedem unserer Kunden für die von uns gekauften Waaren verantwortlich. Unser Plan, unsere Waaren mit den richtigen Namen der Stoffe zu bezeichnen, woraus sie gemacht sind, macht es unmöglich, daß irgend jemand bezüglich ihrer Qualität irre geleitet werden kann.

Wie Wanamaker und Brown ihre Kunden behandeln.

Der Preis in deutlichen Zahlen, ohne Abzug. Derselbe Preis für Bekannte und Fremde. Gleiche Vortheile für Städter und Landleute. Mit jedem verkauften Artikel wird eine **Garantie** gegeben, daß der Preis so niedrig ist, als irgendwo sonst, und daß die Qualität der Angabe entspricht; sowie daß der volle Kaufpreis zurückbezahlt wird, wenn der Käufer aus irgend einem Grunde die Waaren ohne daß dieselben getragen worden sind, binnen 10 Tagen zurückzugeben wünscht.

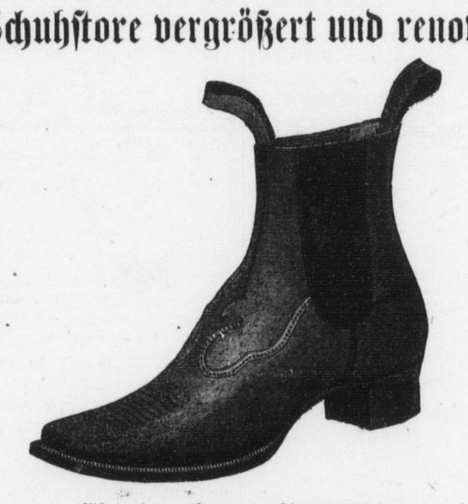
Genau wo der Kaufladen ist.

Dies ist höchst wichtig, weil gewissenlose Ladenbesitzer in Philadelphia unsere Schilder, Karten, und Anzeigen fälschen, und Kunden auf der Straße anhalten **mit falschen Angaben über die Lokalität unseres Hauses,** um denselben gefälschte Waaren zu verkaufen. Es giebt nur eine „**Oak Hall**" in Philadelphia, und zwar ist dies ein großes Gebäude von der Größe vier gewöhnlicher Verkaufslokale, an der Südost Ecke der **Sechsten, Sechsten, Sechsten, Sechsten, Sechsten, Sechsten und Market Straße.**

Diejenigen, die nicht nach der Stadt kommen können.

Wir schicken auf Verlangen Proben der Stoffe und Preise durch die Post. Jedermann kann die fertigen Waaren durch Expreß zugeschickt erhalten, wenn er uns das richtige Maß (wofür wir Jedem die nöthigen Anweisungen senden), mit Angabe der gewünschten Farbe, und den erforderlichen Preis zuschickt.
Die Bezahlung kann der Expreß Compagnie beim Empfang der Waaren entrichtet werden, mit dem Vorbehalt, daß dieselben vorher geprüft werden können. Wenn die Waaren keine Befriedigung geben, wollen wir das Geld zurückerstatten und die Transportkosten der Rücksendung nach Philadelphia bezahlen.
Sie sollten sich versichert halten, unsern Namen auf unserm Gebäude und über der Eingangsthür zu sehen.
Wanamaker und Brown.

Großartige Eröffnung!
Geo. W. Meily's
Schuhstore vergrößert und renovirt!



Ein ungeheurer Vorrath von
Schuhen, Stiefeln, Spazier-Schuhe,
und Slippers aller Sorten,
Wholesale und Retail.
No. 214 & 216 Markt Straße, Harrisburg,
Mai 25, '76.—sep'75 dem Courthaus gegenüber.

Patente Amerikanische und Ausländische, werden für Erfinder zu den billigsten Preisen erwirkt. Correspondenzen werden erbeten mit Erfindern, und mit solchen, denen ihre Erfindungen von der U. S. Patent-Office zurückgewiesen wurden; ebenso mit Kaufleuten und Fabrikanten, welche "Trade Marks" und "Labels" zu erhalten wünschen.
Erfinder welche ein Patent haben wollen, werden ersucht, uns ein Modell oder eine rauhe Zeichnung und eine genaue Beschreibung ihrer Erfindung zu übersenden. Wir werden in der Patent-Office Untersuchung anstellen, und wenn patentirbar, Papiere und Instruktion zur Erlangung des Patents mittheilen.
Wir beziehen uns auf den Hon. M. D. Leggett, Ex-Commissioner von Patents, Cleveland, die dänische und schwedische Gesandtschaft, Washington, D. C., John Hitz, Präsident der Deutsch-Amerikanischen Sparbank, Washington, D. C., und W. Koch, Herausgeber des „Washingtoner Journal," Washington, D. C.
☞ Man sende Postmarke für unsere „Informationen für Erlangung von Patenten."
Adresse:
Louis Bagger & Co.,
Patent-Agenten,
März 23, 1876. Washington, D. C.

Pure Native Wine.
(Aechter einheimischer Wein.)
Bei dem Unterzeichneten sind stets die besten Sorten des allgemein beliebten **Egg Harbor Weines** zu haben.
Auch bringt derselbe sein best-assortirtes Lager **Rebstöcken** empfehlend in Erinnerung.
John Hoenes,
Egg Harbor City, N.-J.
März 9, 1876–3Mt.

Teutonia
Bau- und Spar - Verein,
No. 5.
Dieser Verein versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 7½ Uhr im Lokale der Gebrüder König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.
Fr. Wm. Liesmann, Präsident,
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, Oktober 15, 1875–13.

Continental Lebens-Versicherungs Gesellschaft
von
Von New-York.

Die vom besten Erfolg begünstigte Lebens Versicherungs - Gesellschaft des Landes.
Capital, $7,000,000,
Eine Zunahme von $3,000,000.
J. F. Eaton,
General-Agent,
No. 26 Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Juli 29. 1875–13.

G. Walter & Bro.,
Fabrikanten und Bottler von
Porter, Ale, Brown Stout, Lagerbier und Weißbier, Cider, Sarsaparilla, Mineral-Wasser, u. s. w., u. s. w.,
No. 719 Franklin & 52 Lemon Straße,
Reading, Pa.
☞ Bestellungen werden prompt besorgt.
Reading. August 5, 1875–13.

Friedrich Lauer's
berühmte
Ale, Porter & Lagerbier-Brauereien,
Reading, Pa.
Office: Ecke der Dritten und Chestnut St
Reading, Pa., Mai 15, 1873–tf.

Friedrich Maulick's
Bierbrauerei,
Marietta, Pa.
Marietta, Pa., April 8, 1875–13.

Friedrich König's Gasthaus
zu den
„Sechs Schwaben,"
No. 505 East-State Straße,
Harrisburg, Pa.
Vorzügliches Lagerbier, reine Liquöre, excellenter **Schweizer** und **Limburger Käse,** freundliche Aufwartung. Um fleißige Einkehr nicht allein seiner eigenen Landsleute, sondern auch allen andern Menschenkinder und Nationen, ersucht der
„Siebente Schwabe."
Harrisburg, Mai 18, 1876–tf.

National-Haus,
1404 Süd Penn Square,
(Süd Seite,)
gegenüber den neuen öffentlichen Gebäuden,
Philadelphia, Pa.
Friedrich Schmidt, Eigenthümer.
Die delikatesten Speisen und vorzüglichsten Getränke stets auf Hand. ☞ Gäste werden auf's freundlichste bewirthet. ☜
Philadelphia, Pa., Februar 13, 876.

Jetzt ist die Zeit.
Das Frühjahr ist da!
Neue
Frühlings- und Sommer-Waaren.
Zur bevorstehenden Saison mache ich meinen geehrten Kunden und Gönnern auf meine
Frühlings- & Sommer-Waaren
aufmerksam, bestehend in
feinen Tüchern, feinen Doskins und Cassimere,
die neuesten Fabrikate von Worstet, fancy
Hosen- und Westen-Mustern
von den beliebtesten Farben; nebst einer glänzenden Auswahl von
Furnishing Goods
für Herren und Knaben.
Auch bin ich bereit, einem jeden Besucher meine Waaren bei der Yard zu verabreichen.
Dankend für das bisher mir geschenkte Zutrauen, bitte ich, solches mir auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.
Ferdinand Engel,
No. 1109 Nord Dritten Straße, 4te Thüre oberhalb der Herr Straße,
Harrisburg, April 10, 1876–2Mt.

General Ballier's
Fairmount Avenue Hotel,
Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
Philadelphia, Pa.
Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.
John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

Mansion-Haus,
32½ Straße und Ridge Avenue,
Philadelphia, Pa.
F. A. Schuster, Eigenthümer.
Fremde und auch einheimische Gäste finden in diesem Hotel stets willkommene Aufnahme und die beste Bedienung. Es ist der einzige öffentliche Unterhaltungsort, östlich gegenüber dem Fairmount Park gelegen.
Philadelphia, Pa.. November 18, 1875–tf.

Gustav Bergner. Charles Engel.
Bergner & Engel,
Lägerbier-Brauer
Brauerei: 32. und Thompson Straße.
Office: 412 Library Straße.
Philadelphia.
März 30, 1876–tf.

Friedrich Haas'
Lager - Bier - Saloon,
Front Straße, nahe der Gay Straße,
Marietta.
☞ Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.
Marietta, Januar 7, 1876–1j.

Rothacker's
Hotel & Restauration
nach Europäischem Styl,
No. 1919 Markt Straße,
Philadelphia.
Importirte Weine, deutsches Bier und vorzügliche Speisen sind stets zu haben.
Kost und Logis nach Wunsch.
Philadelphia, Juni 1, 1876–tf.

Germania Haus.
Der Unterzeichnete erlaubt sich, dem Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er unter obigem Namen eine
Neue Restauration
an der Main Straße in
Beaver Falls
eröffnet hat, wo er für Fremden wie einheimischen Gäste auf's Beste sorgen wird. — Um geneigten Zuspruch bittet
John F. Ruckert,
Beaver Falls, Beaver County, Pa.
Juni 8, 1876–1Mt.

Hugh J. McClosky,
Händler in
Familien-
Kohlen,
Klafter- und
Feuer-Holz
von jeder Art und Sorte.
☞ Kohlen und Holz werden kostenfrei in die Keller geliefert.
Office und Kohlenhof:
Nordwest Ecke der State und Canal Straße.
Harrisburg, Jul 22, 1875–1j.

Poesie.

Erndte-Lied.

Weiß ist das Feld, die Schnitter ziehen
Am Morgen schon, am kühlen, frühen,
Hinaus auf ihre reiche Flur.
Fürwahr, ein lustiges Gewimmel:
Hoch oben lacht der blaue Himmel,
Hier unten jauchzt die Creatur.

Froh ziehen sie in muntern Schaaren,
Schon kommt der Segen heimgefahren,
Schon zieht der Erntewagen ein,
Bekränzt d'rum lustig eure Hüte,
Ihr schönen Töchter, schafft euch müde.
Bald kehrt ein Tag der Ruhe ein!

Seht, was die Erde euch geboren
Nicht ist die Müh', der Schweiß verloren,
Nein, Mutter Erde zinst euch gut!
Ob wenig ihr auch ausgestreuet,
Der reichste Segen euch erfreuet,
Der bald in euren Schennen ruht.

Wer hieß das Saatkorn wachsen, keimen,
Tief unten in der Erde Räumen?
Wer gab ihm Halm' und Aehr' u. Korn?
Weit über Sternen hoch erhoben,
Dort thront ein Gott den sollt ihr loben,
Er, Er ist euer Heil und Born!

Baden und Schwimmen.

Die Badezeit ist herangerückt und deßwegen ein Wort über das Bad wohl zeitgemäß. Die Haut ist nicht nur das wichtigste menschliche Kleidungsstück, sondern auch das wirksamste Schutzmittel gegen die meisten Krankheiten, namentlich derjenigen, welche, wie z. B. die Gicht, so peinliche Schmerzen verursachen, daß man „aus der Haut fahren möchte." Um die Wichtigkeit des Waschens am ganzen Körper oder des Badens einzusehen, ist es nothwendig, die Haut einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Der englische Arzt Wilson zählte, wie er in seinen „Hautstücken" schreibt, die Poren einer flachen Hand und fand in dem Raum eines Quadratzolls 3528 Poren. Nun ist aber jede dieser Poren gleichsam die Oeffnung einer Wasserleitung von etwa ¼ Zoll Tiefe. Diese Wasserröhren bilden also schon innerhalb eines einzigen Quadratzolls eine Länge von 882 Zoll. Doch sind diese Poren nicht ganz in gleicher Weise über alle Theile der Haut verbreitet; in den Fingerspitzen sind sie am dichtesten und an den Fersen am dünnsten. Man hat ausgerechnet, daß im Durchschnitt ein Mann 7 Millionen Poren hat, welche ein Röhrensystem von mehr als fünf deutsche Meilen Länge repräsentiren. Durch dieses Kanalsystem gehen Ausdünstung und Schweiß aus dem Innern des Körpers heraus. Diese Ausgangsmassen bestehen aus animalischen Stoffen, Gasen, Säuren, Alkalien, Kalken, Metallen, Salzen, Schwefel u. s. w. Werden diese Elemente nicht ausgeschieden, so bleiben sie und gehen in's Blut über, aus dem sie zwar bei guter Gesundheit durch die Lunge, Leber und Nieren größtentheils wieder fortgeschafft werden, aber doch nicht vollständig, so daß aus der guten Gesundheit endlich eine schlechte wird. So entsteht denn ein Heer von Krankheiten, namentlich die sogenannten Erkältungen, der Schnupfen, Gicht- und Zahnschmerzen, Wassersucht u. s. w. Es ist deßhalb sehr darauf zu achten, diese Oeffnungen in der Haut offen zu halten, was eben durch Waschen und Baden ermöglicht wird.

Die Gesundheitslehrer rathen deshalb übereinstimmend an, sich täglich am ganzen Körper, vom Kopf bis zu den Fußsohlen zu waschen. Es ist auch bereits vielfach durch die Erfahrung bestätigt, daß hartnäckige Gicht- und Rheumatismus - Leiden durch tägliche Abwaschungen des ganzen Körpers mit frischem Brunnenwasser gehoben wurden. Doch verlangen solche Abwaschungen, namentlich wenn sie von kränklichen Personen vorgenommen werden, große Vorsicht; sie müssen möglichst schnell, innerhalb weniger Minuten, vorgenommen werden, worauf man sich wieder schnell ankleiden und sich eine leichte Beschäftigung verschaffen muß, damit sich bald wieder die gehörige Wärme an der Haut herstellt. Am besten werden solche Waschungen alsbald nach dem Aufstehen aus dem Bett auf einem Stück Teppich vorgenommen und man braucht dazu nicht mehr Wasser, als wie überhaupt zum Waschen des Gesichts und der Hände.

Ein vortreffliches Hauptreinigungsmittel bietet das Baden (Schwimmen) im offenen Fluß- oder Seewasser. Gesunde Leute sollten dasselbe während der Sommermonate nicht versäumen.

Das Baden scheint so alt, als das Menschengeschlecht zu sein, indem es bereits in den ältesten Mythen eine große Rolle spielt. Bei den Israeliten war es gesetzlich vorgeschrieben und bei den Griechen und Römern war es frühzeitig im Gebrauch. In Rom, namentlich zur Zeit der Kaiser, verwendete man auf die öffentlichen Badeanstalten ungeheure Summen. Diese Badeanstalten waren palastartige, gewaltige und prächtige Gebäude. Es gab in Rom deren 800; jedes war in 5 Räume abgetheilt. Kaiser Diocletian erbaute eine solche Badeanstalt, deren Bassin zum Schwimmen so groß war, daß 18,000 Personen sich darin zugleich baden konten.

Bei den Völkern des Orients spielt das Baden ebenfalls eine große Rolle. In Deutschland kamen öffentliche Badanstalten erst spät in Gebrauch. Karl der Große that viel zu ihrer Empfehlung. Gleichwohl wurden sie erst nach den Kreuzzügen allgemeiner eingeführt. — Vielfach war man selbst noch in neuerer Zeit der Ansicht, daß das Baden im Freien der guten Sitte und dem Anstand zuwieder sei, und verbot es unter Strafbestimmungen. Jetzt aber denkt man darüber vernünftiger, da man den wohlthätigen Einfluß des Bades auf die Gesundheit anerkannt hat, und in volkreichen Städten und Bezirken der alten Welt ist man sorgsam darauf bedacht, auch den Unbemittelten die Wohlthat des Bades anzuwenden.

Soll ein Bad im Fluß oder See so recht wohlthätig wirken, so muß man dabei schwimmen oder sich wenigstens möglichst lebhaft im Wasser bewegen. Der Mensch kann leicht schwimmen lernen, da er leichter als das Meerwasser und nur selten schwerer als das Süßwasser ist. Erfahrene Aerzte rathen jedoch, daß man nicht allzulange im Wasser bleiben solle; namentlich sollten schwächliche Personen nicht länger als fünf Minuten im Bade verweilen.

Die Stellung der Betten.

Der „Verein für Freunde der natürlichen Lebensweise" in Deutschland hat sich außer manchem Andern auch mit der Frage beschäftigt, welche Lage während des Schlafes die natürlichste und gesundeste sei. Veranlaßt wurde die Stellung dieser Frage zunächst durch die Behauptung des zu Magdeburg im hohen Alter von 109 Jahren verstorbenen Dr. von Fischweiler, welcher seine bis in's höchste Alter wohlerhaltene Gesundheit dem Umstand zuschrieb, daß er stets mit dem Kopf nach Norden und mit den Füßen nach Süden gelegen habe.

Es mag das paradox klingen, aber dennoch ist die Sache einer Beachtung werth. Auch haben bereits Männer von gediegener Wissenschaft diesem Umstand ihr Augenmerk zugewandt. So finden wir in den Werken des bekannten praktischen Arztes und Naturforschers Joseph Ennemoser die Bemerkung, daß, in Bezug auf den Einfluß des Erdmagnetismus, beim Menschen die Nordsüdrichtung schon zum ruhigen Schlafe die naturgemäße, aber noch vielmehr in Krankheiten zu berücksichtigen sei. Daß man die Krankheiten in dieser Richtung beruhige, in der entgegengesetzten, namentlich in der Ostwestrichtung, verschlimmere, und daß die unterdrückten Menses in der Schlafrichtung von Ostwest (die Füße nach Westen, den Kopf nach Osten) von selbst wieder zum Vorschein kommen.

Der berühmte Naturforscher Baron Reichenbach, der Entdecker des Ods, macht in seiner „Untersuchung über den Magnetismus" gleichsam auf diesen Umstand aufmerksam. Er sagt: „Wenn ein Magnet oder Krystall eine so enschiedene Wirkung auf sensitive Personen hervorbringt, so kann auch die Erdmagnetismus, welcher der Magnetnadel ihre Richtung gibt, nicht ohne Einfluß auf den thierischen Nerv sein." Reichenbach machte an einer großen Anzahl gesunder und kranker Personen Beobachtungen über die Folge der Lage während des Schlafes und schreibt dann, daß auf der ganzen nördlichen Halbkugel jede Lage außer von Norden nach Süden unangenehm, die aber von Osten nach Westen fast unerträglich sei. Auf der südlichen Halbkugel sei es wahrscheinlich umgekehrt. Der Erdmagnetismus übe, namentlich auf sensitive Personen einen gewaltigen Einfluß, der die Bluteirkulation, die Nervenfunctionen und das Gleichgewicht der Geisteskräfte, und damit die Ruhe beim Schlafe störe.

Man hat ferner beachtet, daß blinde Pferde die ihnen im Stalle angewiesene Stellung von Westen nach Osten von selbst in der Weise änderten, daß sie mit dem Kopfe nach Norden, mit den Hinterbeinen nach Süden standen.

Interessant ist die vom Rath Loader im „Builder" mitgetheilte Beobachtung nach der in einem russischen Militär-Lazareth einige Patienten sich schnell erholten; als man sie aber nach einem andern Flügel des Gebäudes brachte, machte ihre Genesung keine solche Fortschritte, ja, sie schienen abermals krank zu werden, so daß man sie wieder in die früheren Zimmer zurückbrachte, in denen sie mit dem Kopfe nach Norden gelegen hatten.

Wir selbst haben einen Herrn kennen gelernt, der viel auf Reisen gehen und deshalb zu ungewöhnlicher Nachtsstunde aufstehen muß, und der, wenn er früh zeitig aufwachen will, seinem Bett eine andere Stellung giebt, ohne daß er dafür einen andern Grund angab, als daß in dieser Lage sein Schlaf öfter unterbrochen werde.

In allen wissenschaftlichen Werken, welche über die Gesundheitslehre handeln, finden wir die dringende Mahnung daß die Schlafzimmer hell, luftig und geräumig sein, und während des Tages ausgelüftet werden sollten, Rathschläge, gegen welche namentlich hier zu Lande ungeheuer gesündigt wird, indem man gewöhnlich die hellsten, geräumigsten und bestgelegenen Zimmer zum nichtsnutzigen "Parlor", dagegen jeden engen finstern Winkel zum "Bed Room" gebraucht, und sich auch bei der Stellung der Betten nicht von wissenschaftlichen Gründen, sondern einfach nur von der „Händigkeit" bestimmen läßt.

Baumeister und Aerzte sollten diesem Gegenstand die wohlverdiente Aufmerkkeit zuwenden.

Zwei fatale Wörtchen.

„Charge it" — diese beiden Worte sind die Pest des Geschäfts und die Plage des Lebens hier zu Lande; das Dienstmädchen wird ausgeschickt, um Fleisch oder sonst Etwas zu holen und es sagt zum Fleischer „charge it!" Die Frau vom Hause begiebt sich nach der Modewaarenhandlung, um Bänder oder Handschuhe zu kaufen und spricht einfach zum Kaufmann „charge it!" Der Mann kauft seine Cigarren und sonstigen Bedürfnisse und sagt zu dem Händler: "You better charge it!" Also Alles auf Credit; von Zahlen ist gar keine Rede. Die Hausfrau glaubt zu sparen, indem sie denkt, daß sie das kleine Geld nicht ausgiebt und es deßhalb für besser hält, die geholten Sachen aufschreiben zu lassen, und Käufer und Verkäufer verlieren auf diese Weise.

Die Rechnungen laufen nun ein; die Hausfrau ist erstaunt, daß dieselben so groß sind. Darauf wird die Ehrlichkeit des Einsenders besprochen — sie bezweifelt dieselbe und geräth darüber in Zorn — der Hausfriede ist zerstört und alles dies ist die Folge davon, daß sie auf Credit kauft. Die Geschäftsleute aber laufen und rennen, um die ihnen zukommenden Beträge einzukassiren, bis ihnen die Geduld ausgeht und sie haben die größte Mühe ihren Verpflichtungen nachzukommen, weil sie ihre Waaren auf Credit verkauften.

Ein Kaufmann verkauft ein Paar Handschuhe auf Credit. Gut. Diese werden bis die Zahlung erfolgt, in vier oder fünf verschiedene Geschäftsbücher eingetragen, bis endlich die Rechnung ausgeschrieben wird und die Einkassirungsjagd beginnt.

Die Dame meint beim ersten Augenblick sogleich, daß sie der Handschuhe gar nicht benöthigt war und schiebt die Zahlung von Termin zu Termin auf, bis die Geduld des Collektors erschöpft ist, und der Kaufmann ausfindet, daß er mehr Arbeit gehabt hat, den Betrag einzukassiren, als sein Profit ausmacht.

So sind viele Leute beim Bäcker, beim Fleischer, im Store, mit einem Worte allenthalben schuldig, weil sie alle zu dem Lebensunterhalt nöthigen Dinge aufschreiben lassen, während sie das zu diesen Ausgaben bestimmte Geld für unnöthige Sachen verausgaben. Und wie vieles Unnütze oder auch Unnöthige wird nicht gekauft! Das ist auch einer von den Gründen, weshalb es mit so manchen Leuten nicht vorwärts will.

Trinken bei erhitztem Körper.—Die plötzliche Einführung kalter Flüssigkeiten in den Magen hat große Veränderungen in wichtigen Theilen des körperlichen Organismus zur Folge. Professor Hermann theilt in „Pflüger's Archiv für die gesammte Physiologie" interessante Untersuchungen darüber mit. Die Versuche wurden an Hunden und Katzen angestellt. Mit einem arteriellen Blutgefäße wurde eine Vorrichtung in Verbindung gebracht, welche die Schwankungen des Blutdruckes mit Genauigkeit angiebt und dieselben selbst aufzeichnet. Wenn Wasser von C-Grad in den Magen des Thieres gesendet wurde, hob sich der Blutdruck in ganz kurzer Zeit um ein bedeutendes. Wurde dagegen Wasser eingeführt, dessen Temperatur mit der des Körpers übereinstimmte, so erfolgte nur eine verhältnißmäßig wenig merkliche Erhöhung des Blutdruckes. Die Erklärung dieser Thatsache ist die: Die Magenwände sind von zahlreichen feinen Arterien durchzogen, und von außen liegen denselben Organe an, welche ebenfalls reich an Blutgefäßen sind, so die Leber, die Milz, das Zwerchfell, das Netz und vor Allem die Darmschlingen. Das kalte Wasser wirkt auf alle diese Gefäße erkältend und bewirkt eine Zusammenziehung derselben und in deren Gefolge eine theilweise Verdrängung des Blutes, das nun nach anderen Gefäßen hinfließt und dort die Steigerung des Blutdruckes hervorbringt, welche die Versuche nachgewiesen haben. Eben in dieser Druckerhöhung beruht die ganze Gefahr des kalten Trunkes, dieselbe wird aber nur in dem Falle zu einer nicht unbedeutenden, wenn Erhitzung oder Gemüthserregungen den Druck schon vorher erhöht hatten. Finden sich in solchem Falle in den arteriellen Blutgefäßen Stellen von geringer Widerstandskraft, so kann Zersprengung und innere Blutung, besonders in den Lungen und dem Gehirn, stattfinden. In den meisten Fällen wird freilich der Erhöhung des Druckes theilweise entgegengewirkt durch unwillkürliche Bewegungen, welche denselben zu schwächen geeignet sind, so besonders durch tiefes Aufathmen, wie es ja fast regelmäßig der Benetzung des Körpers mit kaltem Wasser, dem raschen Untertauchen im Bade u. dgl. folgt.

— Da air keine so Hohen Zöhne bazahlen aeaden, | So besorgen Wia dog jezzeu jetzd selbst! — so sagt ein Nebraska Redakteur in seiner letzten Nummer. Dem Manne ist es nicht zu verdenken!

Achtung!

Hermann Etzel, Schuhmacher, Pittsburg,
Christian Müller, Steinhauer, Lawrenceville (Pittsburg),
John Nack, Constabler von Perrysville, Allegheny County, Pa.,
John Schultz, Perrysville,
John Schnaufer, Allegheny City,
Adam Schöner, früher in No. 159 Liberty Straße, Alleheny City, wohnhaft,
Adam Schlichenmeyer, von Allegheny City,
Chas. König von ebendaselbst,
John Gunkel (oder Kunkel) von Süd-Pittsburg,
Joseph Mayer von Mount Oliver, Allegheny County,
Chas. F. Hoffmann (bekannt als „Lüderlich,") und
Squire Conrad, Mt. Oliver, nahe Birmingham,
Squire Lipp, Birmingham,
Jacob Meyer von East Liberty,
sind hiermit ersucht, bei unsern resp. Agenten vorzusprechen, da diese ihnen wichtige Nachrichten mitzutheilen haben.
Wir möchten denselben rathen, den unten stehenden Artikel: „Saumselige, aufgepaßt!" zu lesen; was Der bedeuted, brauchen wir wohl nicht zu sagen.)
Hr. Conrad Menins von Birmingham (früher in Harrisburg wohnhaft,) ist ersucht, uns seine Wohnungs-Adresse anzugeben.

Saumselige, aufgepaßt!

Auf unsrer „Rekrutenliste" befinden sich gar Manche, welche glauben, der Drucker lebe vom Wind und könne Jahr und Tag für seinen sauer verdienten Lohn warten, und bekümmern sich deßhalb nicht im geringsten um's Bezahlen. Sie machen es wie Viele, die z. B. zu einem Schuhmacher oder Schneider, oder auch zu einem Metzger, Bäcker oder Wirth gehen, dort borgen, sich das Maul abputzen, und dann—wegbleiben, um — einen Andern anzuschmieren! Ist das nicht hundsgemein? Verdienen nicht solche Leute an den Pranger gestellt zu werden?

Da waren wir letzthin in Pittsburg und der Umgegend, um ausstehende Gelder einzukassiren. Zur Ehre sehr Vieler müssen wir sagen, daß sie redlich und treu gegen uns handelten. Alle Achtung vor ihnen. Es gibt jedoch noch Viele, nicht allein in Pittsburg, sondern auch in Allegheny, Birmingham, East-Liberty u. s. w., die höchst gleichgültig wegen Bezahlen sind. Diesen sagen wir jetzt für ein und allemal, daß wir nicht mehr länger borgen werden, und daß, im Fall sie ihren Verbindlichkeiten nicht innerhalb fünf Wochen nachkommen, ihre Namen unbedingt bekannt gemacht werden. Wir beziehen uns hierin **blos auf Solche,** die uns zwei, oder mehr Jahrgänge schulden. Den schuldigen Betrag kann man an die Herren Agenten (Schmidt, Gelz, Pflumm, Förster, Haus und Hofmann) in Pittsburg, Allegheny, East-Liberty und Birmingham bezahlen.

[Eingesandt.]
Wie man ein Doktor werden kann.

Willst Du bald ein Doktor werden,
Ohne große Müh',
Willst Du jede Kunst auf Erden,
Daß Dir's fehlet nie?
Das hat man in wenig Stunden
In dem A, B, C gefunden;
Nun, so höre, wie:
A Soll alle Ding' verlassen,
Bosheit spricht das.....................B,
C Das Creuz mit Freuden fassen,
Demuth gibt das.....................D,
E Führt uns in's ew'ge Leben,
F Die Freud' in's Herze geben,
Geduldig gibt das.....................G,
H Gebühret heilig leben,
I Inbrünstig zu sein,
K Kann kurze Worte geben,
L Liebt Gott allein,
M Muß mäßig sein und bleiben,
N Mit Nutz die Zeit vertreiben,
O Ohne Falschheit sein,
P Die Pflicht mit Lieb' zu achten,
Q Die Quelle sein,
R Nach reinem Herzen trachten,
S Gibt Sanftmuth ein,
T Die Tugend so zu lehren,
U Muß unterthänig werden,
W Muß wachsam sein,
X Heißt Xerxes der in seiner Stelle
Ein guter König war;
Weil er sich zu Gott gesellet,
Liebte man ihn offenbar.
Z Das A B C am Ende nun,
Bedeut't die Zeit, die sich
Wie ein Rauchwerk enden thut
In der Ewigkeit.
Sie heißen allzusammen,
Lieben Gott allein,
Fasse diese wohl zusammen,
Dir in's Herze ein.
Denn hast Du diese wohlverstanden,
So kannst Du in allen Landen,
Ein guter Doktor sein.

Die Bibel giebt im Buch Esther den Beweis, daß industrielle Ausstellungen nichts Neues sind. 520 Jahre vor Christi Geburt hatte der König Ahasver eine Ausstellung angeordnet, in welcher unter andern auch „diverse Gefäße von Gold, Betten von Gold und Silber auf Fußboden von buntem Marmor, Vorhänge von weißer, grüner und blauer Seide, mit Schnüren aus feinen Linnen an Ringen von Silber und marmorne Säulen befestiget" aufgezählt sind. Daß Kunst und Industrie zu jener Zeit bereits einen hohen Standpunkt einnahmen, bezeugen die Ueberreste jener verlorengegangenen Cultur, die bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben sind.

Stimmt für Tilden, Hendricks und Reform.